

12. August 2019 | New Salem & Springfield

... Die letzten Tage in Peoria sind angebrochen...

12.08.19	07.30 h	Abfahrt Richtung Springfield
	09.00 h	Ankunft New Salem
	11.50 h	Ready for Horseshoe
	13.30 h	Ankunft Lincoln Museum in Springfield
	16.15 h	Ankunft Lincoln Tomb
	17.45 h	Rückkehr Peoria



Unser letzter gemeinsamer Ausflug beim diesjährigen Schüleraustausch führte uns in zwei Vans in die Stadt Springfield. Davor legten wir noch einen Halt in New Salem ein, das ungefähr zwei Meilen südlich von Petersburg und 20 Meilen nordwestlich von Springfield liegt.



Diese Siedlung, in der Lincoln seine späten Jugendjahre verbracht hatte, ist geschichtsgetreu wieder aufgebaut worden. Der spätere Präsident der USA hatte sechs Jahre in New Salem gelebt, dabei aber kein eigenes Haus besessen, sondern zur Miete bei verschiedenen Familien oder in der Taverne gewohnt. Er verdiente seinen Lebensunterhalt dadurch, dass er zum Errichten von Holzzäunen Baustämme gespalten hatte, als Verkäufer in einem Laden, als Postmeister oder als stellvertretender Landvermesser gedient hatte. Die sechs Jahre, welche Lincoln in **New Salem** verbracht hatte, umfassen auch fast die ganz kurze Geschichte der Siedlung. Als Lincoln sich hier niederließ, wuchs die Siedlung heran. Aber als er 1837 schon in Richtung Springfield zog, um dort seine Rechtsanwaltspraxis zu eröffnen, verkümmerte die Siedlung langsam.

Heute kümmert sich der Staat Illinois um die Erhaltung der im Jahre 1932 wieder aufgebauten Gebäude. Außerdem gibt es einen Verein, der sich zur Aufgabe gestellt hat, das Leben in der damaligen Zeit den Besuchern zu präsentieren. Natürlich in den alten Trachten und



mit den Hilfsmitteln z.B. Werkzeugen der vergangenen Zeit. Leider machte uns an diesem Vormittag das erste Mal während des gesamten Austauschs das Wetter in Form von Dauerregen einen kleinen Strich durch die Rechnung, weshalb das Angebot an „Bewohnern“, die herzlich und ausführlich über die Erlebnisse der damaligen Zeit erzählen, stark zurückgefahren war. Nichtsdestotrotz konnten wir

z.B. einem Koch in der Taverne bei seiner Arbeit über die Schulter schauen und ihm Fragen zum Dorf stellen. Auch ein Besuch des Visitor Centers und eines kleinen angrenzenden Museums inklusiver kurzer Filmpräsentation gab uns einen Einblick in das Leben Lincolns in New Salem. Einen herzlichen Dank sei an dieser Stelle dem älteren Herrn des Besucherzentrums ausgesprochen, der uns dank herbeigeholter Regenschirme ein Besuch des Dorfes ermöglichte.



Der Hunger meldete sich und es ging auf zum **Horseshoe** Essen - ein typisches Gericht Illinois, welches ursprünglich aus Springfield kommt. Klassisch amerikanisch überraschten uns: Pommes frites, Fleisch und Brot, alles unter einer dicken Käsesoße auf einem - nicht allzu kleinem - Teller.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages war sicherlich für viele der anschließende Besuch im **Lincoln Museum** in Springfield. Neben der umfangreichen

Bibliothek präsentiert das Museum zahlreiche Ausstellungsstücke und glänzt mit modernster Technik. Interaktive Räume und 3D-Kinos führen die Besucher auf eine virtuelle Zeitreise ins 19. Jahrhundert. Die Bandbreite der ausgestellten Stücke zum Thema „Abraham Lincoln“ ist groß: Sie reicht vom Geschirr, welches die Präsidentengattin, Mary Todd, im Weißen Haus bei Staatsempfängen nutzte, bis zu Lincolns Proklamation zum Ende der Sklaverei. Bei genauem Hinsehen konnten hier auch zahlreiche Vergleiche zur heutigen Zeit gezogen werden. Der Besuch verdeutlichte den Jugendlichen sicherlich allzu gut, warum Lincoln bis heute insbesondere in Illinois, aber auch im restlichen Amerika, als Nationalheld angesehen wird. Er führte das Land aus einer schwierigen Zeit in eine goldene Zukunft.



Der letzte Halt vor der Rückfahrt aus Springfield, die Hauptstadt des Bundesstaates Illinois (ja, richtig gelesen, nicht Chicago!) führte uns auch auf den Friedhof Oak Ridge. Viel besser bekannt unter dem Namen **Lincoln Tomb**. Hier befindet sich die Grabstätte Lincolns in einem Gewölbe unter einem 36m hohen Obelisken. Dieses Denkmal wurde 1874 fertig gestellt. Wir fuhren mit den zwei Vans über das Friedhofsgelände und passierten dabei die Gedenkstätten für den Korea- und den Vietnamkrieg, wie

den zweiten Weltkrieg, ehe wir unmittelbar auf den Obelisken zuhielten, nebenan parkten und aussteigen durften. Dort blitzte nicht nur die von vielen Händen berührte Nase der bronzenen Lincoln-Büste in der Sonne, sondern auch viele Fotoapparate. Da die Berührung dieser Nase und das Hinterlassen eines Pennys laut Volksmund Glück bringen soll, traten wir frohen Mutes die Heimreise an.



Nach einem letzten freien Tag steht für Mittwoch bereits die Abschiedsparty und für Donnerstagmorgen die Abreise zurück nach Deutschland an. Die drei Wochen sind wie im Flug vergangen!

12.08.19

Franziska Thelemann / Lukas Schenk